

## **Preisträger für den Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2011 nominiert**

Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff vergibt die Stiftung Kriminalprävention am 7. Oktober 2011 zum neunten Mal den in diesem Jahr mit 40.000 € dotierten Deutschen Förderpreis Kriminalprävention in Münster.

Die Jury, deren Sprecherin Frau Senatorin a.D. Dagmar Pohl-Laukamp ist, hat deutschlandweit aus annähernd 60 Projekten vier Preisträger ohne Rangfolge nominiert.

„In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt eindeutig bei Beratungsangeboten für Täter, Opfer und Angehörige. Gewalt in der Pflege, Kriminalität bei und unter Kindern und Jugendlichen sowie Stalking sind die Kernthemen“, sagte Klaus Stüllenberg, Vorstandsvorsitzender der auslobenden Stiftung Kriminalprävention in Münster aus Anlass der Nominierung der künftigen Preisträger.

Zusätzlich wird es in diesem Jahr eine Sonderauszeichnung geben. Durch die Vergabe des Wissenschaftspreises Kriminalprävention soll das wirksame und unmittelbare Zusammenwirken von Wissenschaft und Anwendungsebene herausgestellt werden.

„Die Verantwortlichen verdienen für Ihre vorbildliche Arbeit höchste Anerkennung. Sie leisten einen enormen Beitrag dazu, unser Land noch ein Stück lebenswerter für alle Bürger zu machen“, so Stüllenberg weiter.

Die Preisverleihung findet am 7. Oktober 2011 um 11.00 Uhr im Festsaal des Rathauses (Stadtweinhaus) der Stadt Münster statt.

Das Preisgeld wird gleichmäßig aufgeteilt und beträgt demnach 10.000 € für jedes Projekt.

Die nominierten Preisträger/Projekte sind:

- ▶ **Landespräventionsrat Niedersachsen**
- ▶ **Kontakt: Frederick Groeger-Roth 0511 120-5268**

### **Wissenschaftspreis Kriminalprävention: Sozialräumliche Prävention in Netzwerken - SPIN**

Auf dem deutschen Markt gibt es eine kaum überschaubare Menge an Präventionsprogrammen unterschiedlichster Qualität und Anwendungsbereiche. Im Rahmen des Projektes „Sozialräumliche Prävention in Netzwerken – SPIN“ des Landespräventionsrates Niedersachsen wird die Präventionsstrategie „Communities That Care“ als Modellversuch umgesetzt. Diese Strategie setzt bei den bekannten Risiko- und Schutzfaktoren für Gewalt und Kriminalität bei Jugendlichen an. Sie bietet Kommunen Methoden, die diese Faktoren auf der lokalen Ebene genau messen können. Eine Datenbank erfasst deutschsprachige, als erfolgreich oder erfolgsversprechend eingestufte Präventionsprogramme für verschiedene Altersgruppen, Einsatzfelder, Risiko- und Schutzfaktoren sowie Problemverhaltensweisen. SPIN dient so der systematischen Auswahl geeigneter, evidenzbasierter Programme für die Akteure in der Präventionsarbeit.

- ▶ **AWO Landesverband SH e.V.; eine Initiative des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes SH**
- ▶ **Kontakt: Anke Buhl 0431 5114-155**

### **PflegeNot Telefon**

Zuhören, Mittragen von Not und Leid, Klären von Problemen, Hinführen zu eigenen Entscheidungen, Ermutigen, vorhandene Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen, Hinweis auf geeignete Fachleute – das leisten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des „PflegeNot Telefon“ für alle die PflegeNot empfinden – für Pflegende, zu Pflegende und/oder deren Angehörige.

Menschen sollen zum Handeln und sich Einmischen ermutigt werden, damit Gewaltdelikte im Zusammenhang mit Pflege enttabuisiert und besprechbar gemacht werden, Überforderungen erkannt und Lösungen entwickelt werden können.

- ▶ **Kinderschutz-Zentrum Kiel; Träger: Deutscher Kinderschutzbund OV Kiel e.V.**
- ▶ **Kontakt: Julia Bromann 0431 122180**

### **Jugendliche beraten Jugendliche**

Das Kinderschutz-Zentrum des Kinderschutzbundes Kiel ist seit 37 Jahren einer der aktuell 90 dezentralen Standorte für anonyme telefonische Beratungsangebote:

„Die Nummer gegen Kummer“.

Mitte der 90iger Jahre hatte das Kinderschutz-Zentrum Kiel das Projekt als einer der ersten Standorte um „Jugendliche beraten Jugendliche“ ergänzt:

Hauptziel war/ist es, Kinder und Jugendliche, die Gewalt gegen andere ausüben oder erfahren, besser zu erreichen, um ihnen mit Rat und Unterstützung zur Seite stehen zu können. Das Projekt wurde gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet und regelmäßig aktualisiert, um deren Nähe zur Lebenswelt der Kinder- und Jugendkulturen zu nutzen.

- ▶ **KUB e.V.**
- ▶ **Kontakt: Wolf Ortiz-Müller 030 221922-000**

### **Stop-Stalking**

Niedrigschwelliges Täterprojekt für Stalker.

Freiwillig können sich Betroffene telefonisch oder über eine Internetplattform per Mail bzw. Chat mit „Stop-Stalking“ in Verbindung setzen.

Die Anwaltschaft Berlin bietet Beschuldigten eine Verfahrenseinstellung (§153a StPO) an, wenn diese sich für eine Beratungsreihe bei Stop-Stalking entscheiden. Ebenso können bereits Verurteilte die Teilnahme an einer solchen Beratungsreihe als Bewährungsaufgabe erhalten, um Rückfälle zu verhindern.

Dem Erstkontakt folgt eine Einladung zum persönlichen Beratungsgespräch. Gemeinsam werden Ablauf, Inhalt und Dauer der Beratungen bis hin zum Abschlussgespräch vereinbart. Die Beratung beschränkt sich nicht nur auf die Täter sondern auch auf Angehörige. Betreuer bzw. Anwälte werden bei Bedarf unterstützt.

Ein multikulturelles Beratungsteam freier Mitarbeiter sorgt für Sprach- und Kulturmittlung.

Verantwortlich:

---

Stiftung Kriminalprävention

Klaus Stüllenberg  
Geschäftsführender Vorstandsvorsitzender

02501/444714

[fp@stiftung-kriminalpraevention.de](mailto:fp@stiftung-kriminalpraevention.de)